

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 81 (2023)
Heft: 3

Buchbesprechung: Tipp

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

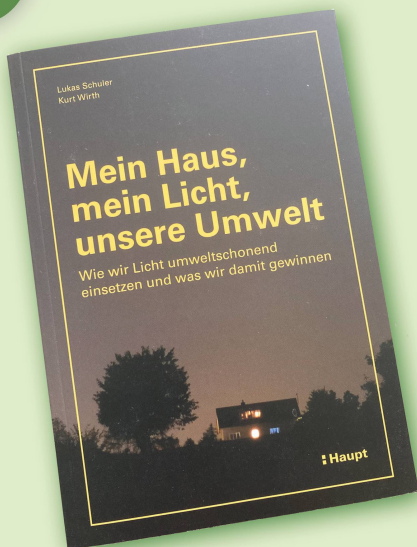
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die noch immer zunehmende Lichtverschmutzung stellt nicht bloss für uns Astronomen ein immer grösser werdendes Problem dar, sondern generell für die Umwelt. Der «Kampf», die Situation nicht Jahr für Jahr noch schlimmer werden zu lassen und möglicherweise, so zumindest die Hoffnung, eine Verbesserung der Situation zu erzielen, geht nicht primär über Verbote, sondern durch eine profunde Aufklärung. Noch immer gibt es auf kommunaler wie nationaler Ebene zu viele Politikerinnen und Politiker, die sich der Problematik der Lichtverschmutzung viel zu wenig bewusst sind und irgendwelche Beleuchtungsprojekte ohne den nötigen Sachverstand durchwinken.

Das schön gestaltete und äusserst informative Buch «Mein Haus, mein Licht, unsere Umwelt» öffnet uns die Augen, und ganz wichtig, es ist kein Pamphlet gegen das Licht, sondern vielmehr ein nützlicher Ratgeber, wie man das Licht selbst im privaten Raum sinnvoll einsetzt. Beim Lesen des Buches wird einem einmal mehr bewusst, dass Jeder und Jede einen persönlichen Beitrag leisten könnte. Es mangelt, wie bei vielen anderen Naturthemen auch, an einer breiten Sensibilisierung für die Problematik. Den beiden Autoren *Lukas Schuler* und *Kurt Wirth* ist es gelungen, nicht einfach den belehrenden Mahnfinger zu erheben, sondern die vielen Nachteile des nächtlichen Kunstlichts nüchtern und sachlich darzulegen. Die Aufklärung erfolgt anhand konkreter Beispiele und praktischer Tipps, die allermeisten sogar mit Bildern oder Grafiken illustriert. Das Buch ist ein wertvoller Ratgeber, der in jedem Architekturbüro, in der Ausbildung im Bereich Hoch- und Tiefbau, bei Lichtplanern, Politikerinnen und Politikern, aber auch bei Entwicklern und Herstellern von Leuchten zur Pflichtlektüre gehören sollte.

SCHULER Lukas & WIRTH Kurt,
Mein Haus, mein Licht, unsere Umwelt

1. Auflage: 2023

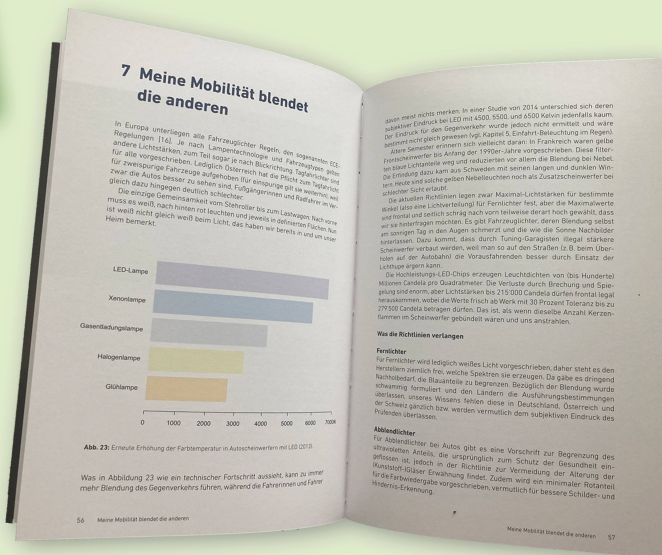
112 Seiten, mit diversen Bildern und Grafiken

Taschenbuch, 15,7 x 1,5 x 22,6 cm

Herausgeber: Haupt-Verlag

Preis: CHF 24.00 / EUR 28.00

ISBN 978-3-258-08311-7



Schon während des Lesens schiesst an mancher Stelle unweigerlich der Gedanke durch den Kopf, es wäre doch so einfach, das nächtliche Licht sichtbar zu reduzieren. Doch solange es bei vielen Zeitgenossen am Bewusstsein für die Thematik mangelt, dürfte sich die Gesamtsituation auch in den kommenden Jahren weiter zuspitzen.

Es ist ein kleiner Trost, wenn Fernreisende vom pechschwarzen Sternenhimmel in Namibia schwärmen und ob der Tatsache fasziniert sind, als sie das erste Mal erleben konnten, wie die Sterne und die Milchstrasse sogar Schatten werfen! Wir werden in Europa gewiss nie mehr «Namibia-Verhältnisse» erleben, doch wenn der Wille besteht, etwas gegen die Lichtverschmutzung zu unternehmen, wäre eine deutliche Verbesserung der Gesamtsituation keine Utopie! Das vorliegende Buch hat in dieser Hinsicht auch klar eine motivierende Komponente. Jetzt liegt es an uns, die unzähligen Ideen nicht nur zu beherzigen, sondern auch umzusetzen. <

(Rezension: *Thomas Baer*)